



LAGE:

ACP Panguana, Perú, Departamento de Huánuco
 Provincia de Puerto Inca, Distrito de Yuyapichis
 Río Yuyapichis, ca. 230 m ü. NN
 9o 37'S, 74o 56'W - UTM: 507099,82 E, 8937307,65 S

KONTAKT:

Dr. Juliane Diller, Zoologische Staatssammlung
 Münchhausenstraße 21, 81247 München
 Tel.: 089/8107-161
 E-Mail: juliane.diller@zsm.mwn.de
www.panguana.de - www.panguana.com

Panguana ist eine Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Dieses einzigartige, ungewöhnlich artenreiche und von der peruanischen Regierung offiziell anerkannte Naturschutzgebiet im amazonischen Regenwald braucht tatkräftige Unterstützung. Mit Ihrer Spende helfen Sie, es dauerhaft zu erhalten und weiteren angrenzenden Primärwald durch Ankauf vor der immer stärker drohenden Vernichtung zu retten.
Herzlichen Dank für Ihr wertvolles Engagement!

Spendenkonto

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
 w/Panguana Stiftung-Kunden-Nr. 291526
 Konto-Nr. 29156001, BLZ 200 303 00
 IBAN: DE54 2003 0300 0291 5260 01
 BIC: CHDBDEHHXXX

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse an, damit Ihnen der Stifterverband eine Spendenbescheinigung zusenden kann.

Namenspatenschaften

In Panguana entdecken wir regelmäßig neue, interessante Tier- und Pflanzenarten. Diese neuen Arten können den Namen von Sponsoren tragen, die sich für Schutz und Förderung von Panguana engagieren.

Werden Sie Namenspate!

Die nach Ihnen benannte Art behält Ihren Namen für alle Zeit, oder auch den Namen einer Person Ihrer Wahl. Dies kann ein außergewöhnliches Geschenk für einen lieben Menschen sein.



SPONSOR

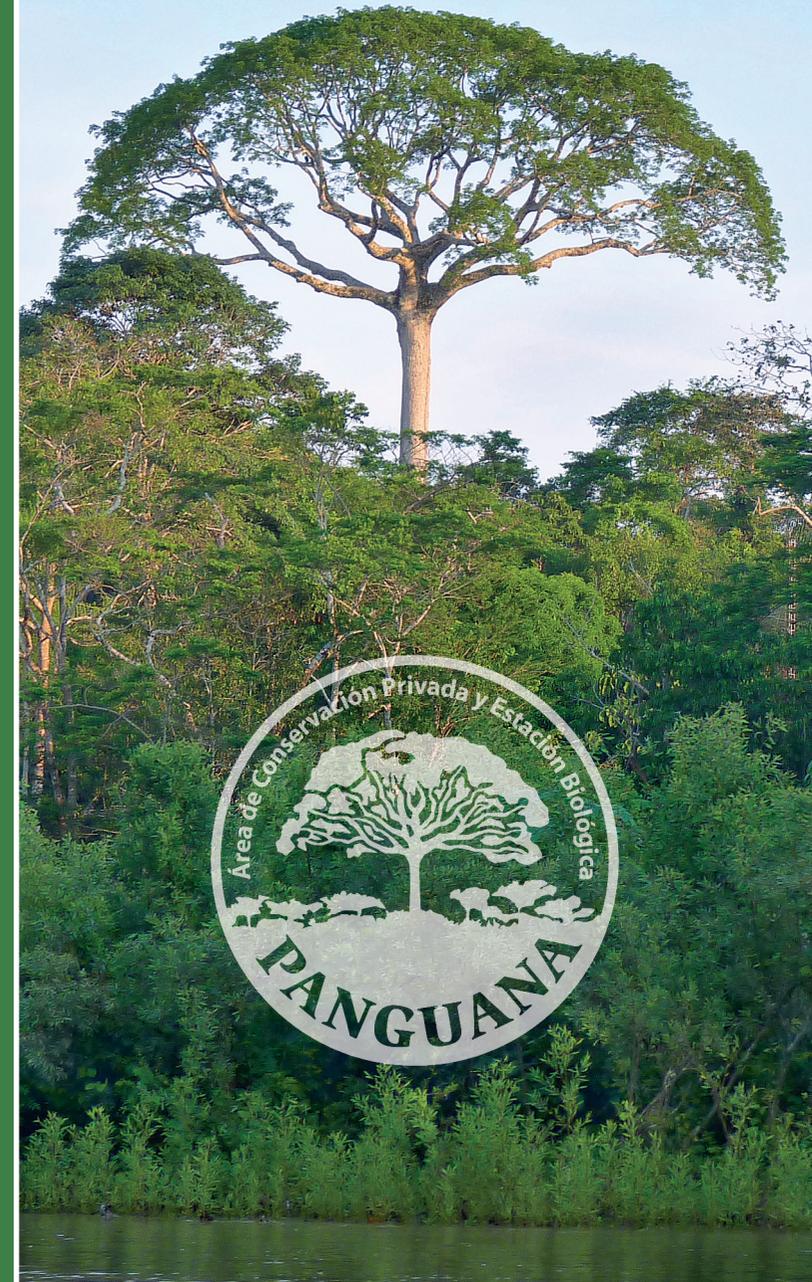
Panguana wird großzügig von der Hopffisterei München unterstützt (www.hopffisterei.de)



KOOPERATIONEN (AUSWAHL)



PANGUANA
 Forschungsstation und Naturschutzgebiet
 im amazonischen Regenwald



Was bedeutet Panguana?

Panguana ist ein Naturschutzgebiet mit Forschungsstation, wo vorrangig die Biodiversität des Ökosystems Amazonischer Regenwald studiert und dokumentiert wird, zur Zeit besonders im Hinblick auf Einflüsse durch den Klimawandel. Dieser Hotspot der Artenvielfalt liegt im peruanischen Tieflandregenwald zwischen den Anden und dem Sira-Gebirge. Panguana ist in Peru mittlerweile Modell für den Erhalt eines intakten Urwaldes. Zudem werden soziale Belange der lokalen Bevölkerung unterstützt, vor allem die Schulen der Umgebung und die Gemeinden des indigenen Volkes der Asháninka. Naturschutzgebiete lassen sich nur dann bewahren, wenn auch die in der Region lebenden Menschen mit einbezogen sind. Panguana wird vom Verwalter Carlos Vásquez Módena, genannt Moro, und seinem Sohn Hibraín Vásquez betreut und geschützt.

Informationen für Besucher

Nur bei der Stationsleitung oder der Verwaltung angemeldete Personen (Wissenschaftler und auch andere interessierte Besucher) können nach Panguana fahren. Für die Gäste müssen frühzeitig Vorbereitungen für die jeweiligen Forschungsprojekte getroffen, die Zimmer vorbereitet und die Verpflegung gekauft werden.

Alle Besucher werden in Pucallpa abgeholt. Die Autofahrt zum Dorf Yuyapichis dauert etwa 4 Stunden (pro Auto und einfache Fahrt ca. 400,- peruanische Soles). Von Yuyapichis geht es per Boot über den Río Pachitea, dann zu Fuß eine Stunde bis nach Panguana. Das Gepäck wird mit dem Boot oder Traktor transportiert.

Asháninka:

Der Kontakt mit den benachbarten Asháninka ist nur mit Erlaubnis und in Begleitung des Verwalters Moro möglich.

Kosten:

Für den Service (Gästezimmer, Essenszubereitung, auch Führungen durch den Regenwald und Bootsfahrten) sind 7,- USD pro Tag und Person an Moro zu zahlen. Das Essen und die Getränke werden in Pucallpa und Yuyapichis gekauft und separat bezahlt. Die Kosten für die Nutzung der Infrastruktur (Internet, vorhandene Forschungsausrüstung usw.) betragen 5,- EUR pro Aufenthaltstag und Person und sind auf das Konto der Panguana-Stiftung zu überweisen (s.u.). Dafür wird eine Spendenquittung ausgestellt. Die Frau des Verwalters, Nery Panduro, wäscht regelmäßig für die Gäste und erhält 10,- USD pro Person für den gesamten Aufenthalt.

Die Kosten für Schüler und Studenten sind niedriger und müssen erfragt werden.



Was man für Panguana benötigt

Impfungen:

Hepatitis A + B; Polio/Tetanus/Diphtherie; Typhus (Malaria: nicht nötig, gibt es in Panguana nicht!)

Vorschläge für Medikamente:

Durchfallmittel, Schmerzmittel, Mückenschutz ist sehr wichtig (z.B. Nobite, Niem), Antiallergikum (z.B. Fenistil-Gel, Solventol), Breitbandantibiotikum, Pflaster, Verbandszeug

Allgemeines:

Betten und Bettwäsche sind in Panguana wie in einem Hotel vorhanden, die Fenster haben Moskitogaze (Moskitonetz und Schlafsack sind daher nicht erforderlich).

Zum Laden von Batterien, Akkus, Laptops usw. gibt es in Panguana über eine Solaranlage Stromanschluss; Steckdosen mit 220 V, – kein Adapter nötig (anderswo in Peru sind Adapter für amerikanische Steckdosen notwendig)

Mitnehmen sollte man:

Sonnenschutz (u. evtl. Mittel gegen Sonnenbrand), Handtücher, Waschlappen, Seife, Shampoo, Zahnpasta, Waschmittel in der Tube, Lärmschutz gegen Schnarcher (Zimmer hellhörig!), kleines Wörterbuch/Sprachführer, Brustbeutel, Geldgürtel, Ersatzbrille, eine starke Taschenlampe (mit Batterien), evtl. eine Kopflampe, Akkus, Batterien für Fotoapparat und Videokamera. Feste Schuhe, Sandalen (im Bereich der Stationshäuser) und Gummistiefel (für den Wald) kann man in Pucallpa bis zur Größe 43 sehr billig kaufen (wie auch Batterien), Kopfbedeckung, Socken für die Gummistiefel, Regenkleidung, sonst leichte Kleidung, lange Hosen und langärmelige Hemden für den Wald

Verbleib der Tiere und Pflanzen, die in Panguana gesammelt wurden

Auf Anordnung der Naturschutzbehörde von Peru (SERFOR) beruhen die Voraussetzungen für Sammel- und Ausfuhrgenehmigungen für Panguana auf folgenden Punkten:

Holotypen müssen im Museo de Historia Natural, Universidad Nacional Mayor de San Marcos in Lima deponiert werden. Exemplare aus der Paratypenserie sollen der Zoologischen Staatssammlung (ZSM) übergeben werden.

Die Bearbeiter von in Panguana gesammeltem Material können selbstverständlich Dubletten von determinierten und beschriebenen Tieren und Pflanzen behalten. Weitere Dubletten bzw. nicht bestimmbarer Arten sollen in der ZSM in München aufbewahrt werden. Davon gehen, vertraglich festgelegt, 50% an das Museum in Lima. Auch die Weitergabe von Material an andere Spezialisten und Bearbeiter unterliegt diesen Bestimmungen. Die Verteilung dieses Materials übernimmt die ZSM.

Die seit Oktober 2015 in Kraft getretenen ABS-Regeln (Access and Benefit Sharing, Nagoya-Protokoll) müssen eingehalten werden. Publikationen über Material oder Beobachtungen aus Panguana müssen als PDF oder als Sonderdrucke an Dr. Juliane Diller gesandt werden.

